Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 25 (1920-1921)
Heft: 3

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Büchertisch.

Die Menge der auf Weihnachten zu empfehlenden Bücher steigt derart an, dass wir aus Mangel an Raum darauf verzichten müssen, sie einzeln wie wir uns vorgenommen hatten, ausführlich zu besprechen. Sollten Leserinnen sich für das eine oder andere Buch besonders interessieren, so stellen wir es gern zur Einsicht zur Verfügung gegen *Portovergütung.*

Für die Kleinen, 4—8 Jahre, ist nochmals ein modernes Bilderbuch eingegangen. **Hanselima,** Preis Fr. 6, illustriert, von Erna Haas. Einfachste Bildchen für kindliche Fassungskraft und doch künstlerische Illustrationen zu alten volkstümlichen Kinderreimen. Es schneieled, es beieled — Anneli Zusanneli.

Der Harder, Verse von Hilde Furer, Bilder von Gottfried Strasser. Die Sage vom Riesen Harder wird in Wort und Bild in gemütvoller Weise dargestellt. Herzige, liebe Zwergenbildchen hat G. Strasser geschaffen, wenn nur das letzte Bild den kleinen Beschauern nicht gar zu gruselig vorkommt.

Die Sage vom Harder kehrt wieder in Hilde Furers, einer kunstsinnigen Lehrerin Buch: **Was die Berge mir erzählten.** Preis Fr. 6. An die Namen „Der weisse Schild", „die Schneefräuli", „die Schreckmatte," „am Sulssee" usw., knüpft die Erzählerin Märchen und Sagen — aber nicht solche alter Überlieferung nur, sondern auch solche, die sie Phantasie und Gemüt an besondere Erscheinungen in der Bergwelt anknüpfen hiessen. Für Knaben und Mädchen von 13—16 Jahren.

Eine **Schweizergeschichte für das kleine Volk,** für Kinder von 5—12 Jahren, schenkt uns Marthe Raymond, eine Westschweizerin. Die schwarzen und farbigen Bilder sind von Yvonne Jéquier. Preis Fr. 6. Eine Grossmutter erzählt ihrem Enkel Schweizergeschichte — und wenn man auch Bedenken haben kann, ob so junge Schweizer schon Geschichte verstehen können, ob da nicht Worte klingen und Begriffe fehlen, so muss man anderseits zugeben, dass manche Kapitel als Einzelbilder dem kindlichen Verständnis nahegebracht werden können. So tragen Hilde Furrer und Marthe Raymond mit ihren Büchern dazu bei, die Saat der Heimatliebe in die jungen Herzen zu streuen. Alle vier oben genannten Bücher sind erschienen im Verlag von Ernst Kuhn in Bern und Biel.

Ein hübsches Weihnachtsmärchen ist das vom **„Schaukelpferd und den kleinen Engelein"**, von Rosalie Küchler-Ming. Preis Fr. 4. Verlag Orell Füssli, Zürich.

Auch die beiden **Himmelsmärchen** von Hero Max, Verlag Franz Schneider, Berlin-Schöneberg, Preis Fr. 2, werden die Kleinen erfreuen, die vom Christkind und vom Himmel immer noch mehr wissen möchten.

Aus dem gleichen Verlag kommt ein Bändchen **„Unter Gnomen und Prollen im nordischen Märchenwald.** Preis Fr. 5. Aus dem Schwedischen übersetzt von Lotte Haedicke, Buchschmuck von Hans Joachim Lan.

Mine Chline. Gedichte und Versli von Traugott Schmid. Selbstverlag in Goldach, Kanton St. Gallen. Preis Fr. 3. Eine wertvolle Ergänzung guter Kinderverschen schenkt uns zu Weihnachten ein Kollege. Er begleitet die Kleinen in natürlichem Gang durch Wiese und Feld, versteht es, mit ihnen Rätsel zu lösen, während schon Klaus und Christkind umgehen. Was mir das kleine Bändchen besonders wertvoll macht, sind die Illustrationen von Hans Wagner.

Ein ganz eigentümliches Gefühl kommt über einen, wenn ein Gestorbener noch einmal und noch einmal sich zum Worte meldet. Letztes Jahr war es das Büchlein „Narren der Liebe", und heute ist es ein Bändchen Gedichte **Kreuz und Krone,** von W. Wolfensberger, Verlag Schulthess & Cie., Zürich, Preis Fr. 6. 80, die uns den Früh-Vollendeten in Erinnerung rufen. Der Kritiker im Schweizerland findet nur, man dürfe nicht aus Pietät für einen Toten, seine Gedichte rückhaltlos anerkennen, und er will höchstens drei bis fünf von den Gedichten als wahre Poesie gelten lassen, während er zugleich dem lesenden Publikum eins versetzt, indem er bemerkt, die grosse Menge werde an den Gedichten trotzdem Gefallen finden. Wir hoffen das auch und möchten wünschen, dass sich niemand aus Pietät für den Kritiker abhalten lasse, sich in Wolfensbergers Dichtungen zu vertiefen.

Briefwechsel zwischen Hermann Oeser und Dora Schlatter, herausgegeben von Emmy Oeser und Salomon Schlatter, mit Einleitung von Paul Jäger, Stadtpfarrer in Freiburg. Verlag Eugen Salzer in Heilbronn am Nekar. Preis broschiert Fr. 4, gebunden Fr. 5. 50. Als in einer Frauenversammlung die Frage nach guten Büchern besonders für Frauen auftauchte, da wurde vor allem dieses Buch genannt. Es zeigt ein edles Freundschaftsverhältnis zwischen geistig hochstehenden Menschen. In ihrem schriftlichen Gedankenaustausch offenbart sich der reiche Seeleninhalt dieser Menschen, die in der Kunst, bei religiösen und andern Schriftstellern und Philosophen nach dem Wege suchen: Zeitliches und Ewiges mit einander in Einklang zu bringen. Was sie gefunden, verarbeiten sie wieder in eigener schriftstellerischer Tätigkeit und breiten ihre Arbeiten wie Kinder eins vor dem andern aus, und freuen sich gemeinsam und klagen einander, wenn etwas misslungen oder wenn Krankheit und Leid ihrem Streben Schranken auferlegt. Alles Menschliche in dem Buche ist von göttlichem Licht beleuchtet, ohne süssliche und aufdringliche Frömmigkeit; denn wer diese im Herzen hat, führt sie selten im Munde. Das Buch ist darum auch nicht etwas, über dessen Inhalt man leicht schreiben kann, man kann nur allen, die vor den Äusserlichkeiten dieser Zeit sich in stille Stunden der Erbauung flüchten wollen, sagen: Nehmt und leset. *L. W.*

Jochem, der Jungbursche, von Niklaus Bolt. Verlag Orell Füssli, Zürich. Preis Fr. 7.

Ein Buch, das man mit Spannung in die Hand nimmt, weil man von ihm die Lösung von ernsten, zeitgemässen Fragen erwartet. Aber die Wege, die zu ihrer Lösung gewiesen werden — Rückkehr zur Natur, Vorbild des Bienenstaates — sind gegenüber den starken Eindrücken vom Generalstreik und der ganzen sozialistischen Jugendbewegung nicht kraftvoll überzeugend und eingehend genug dargestellt.

Der Verlag A. Francke in Bern legt vier wertvolle erzählende Bücher auf den Weihnachtstisch:

1. **Brich auf!** von Jakob Bührer. Preis Fr. 2. 25. Kleinformat.

Ein ernstes Büchlein, das wir Frauen lesen sollten und das von den Frauen viel erhofft.

2. **Steinige Wege,** Geschichten aus dem Bernbiet, von Simon Gfeller. Preis Fr. 6. 80.

Ganz wie es im Leben vorkommt; das ist das Urteil, das sich einem bei jeder der Erzählungen aufdrängt. Aus dem Leben — für das Leben. Mögen die ohne jede Aufdringlichkeit volkserzieherisch wirkenden Geschichten weiteste Verbreitung finden.

3. **Heimelig Lüt,** Gschichte für zum Obesitz. Dritte, vermehrte Auflage. Von Josef Reinhart. Solothurner Mundart. Preis Fr. 6. 80.

Wer möchte nicht „heimelig Lüt" kennen lernen, heute, da es so viele komplizierte, unumgängliche „Ich"menschen gibt; gut, dass uns Josef Reinhart die andere Sorte so liebenswürdig zeichnet.

4. **Der unnütze Mensch,** Erzählungen von Ruth Waldstetter. Preis Fr. 6.

Die Schriftstellerin geht mit feinem psychologischen Spürsinn den Seelenkämpfen nach, welche jene auszufechten haben, die durch Krieg und Krankheit aus dem vollen Leben gerissen wurden und die mit sterbenswunder Seele sich zur letzten Klarheit durchzuringen suchen. Das Buch ist der Mahnruf einer feinen Frau an die Welt, die so leicht vergisst und die so wenig sich bemüht, Verständnis für des lieben Nächsten tiefste Leiden aufzubringen.

In der Sammlung *Europäische Bücher,* welche der Verlag Rascher A. G., Zürich, herausgibt, sind erschienen:

Das zerstörte Ameisenreich. Eine Phantasie von C. J. A. van Bruggen. Preis broschiert Fr. 5.

Interessante Lektüre, eine ins Moderne übersetzte Robinsonade — aber für Erwachsene.

Das Glück, Roman von Douglas Goldring. Preis Fr. 7.

Im 500 Seiten starken Band wird mit Ausführlichkeit und Ausdauer das Jugendleben des begüterten Engländers geschildert. Der Krieg macht dann klar, dass die Jugend für falsche Ideale sich begeistert habe.

Die Geliebte Shakespeares und andere Essays, von Bernhard Shaw. Preis Fr. 3.

Vincent van Gogh, von Just Havelaar. Preis Fr. 3. Lebensgeschichte und Lebenstragik.

Narren der Liebe. Skizzen und Gedanken aus dem Nachlass von William Wolfensberger. Verlag Schulthess & Co., Zürich. Buchschmuck von Martha Kunz.

Ein kleines, feines Büchlein mit einem Vorwort und drei kurzen, zum Teil novellenartigen Erzählungen, einem Dialektgedicht, einigen weltlichen Sätzlein zu geistlichen Dingen und einer kleinen Legende. Wer Wolfensbergers Art kennt und liebt, wird dankbar diese zarte Gabe zu den übrigen Büchlein des Dichters legen und keinen Anstoss nehmen an etwas Herbheit und etwas Bitterkeit, die, wie aus dem Titel, so auch aus dem Inhalt leise klingen.

Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft, Band XII. Herausgegeben von Prof. Baumgartner, Basel; Prof. Dr. Meyer von Knonau, Zürich; Prof. Dr. Gagliardi, Zürich; Prof. Dr. Tobler, Bern.

Den **Frauenkalender** pro 1921, herausgegeben von Klara Büttiker, Verlag Sauerländer in Aarau, 11. Jahrgang, Preis Fr. 3, empfehlen wir den Schweizerfrauen, welche den literarisch und sonst künstlerisch tätigen Frauen liebevolles Interesse entgegenbringen.

Auch die Schweizer-Wochenschrift **„Heimat"**, Verlag Aschmann & Scheller, Zürich 1, kann um ihres schönen und reichen Inhalts wegen an Erzählstoff, an Illustrationen und an praktischen Ratschlägen bestens empfohlen werden. Jahres-Kollektiv-Abonnement *ohne* Versicherung nur Fr. 12. Einzel-Abonnement ohne Versicherung für drei Monate Fr. 3. 50, für sechs Monate Fr. 7, jährlich Fr. 14.

Das Heft eignet sich also auch zur Aufnahme in Vereinslesemappen, in Geschäftsbibliotheken, in Lesesälen.

Folgende Kalender sind eingerückt: Der humorvolle **Berner Volkskalender,** Verlag Stämpfli in Thun, Preis 70 Rp. Der **Zwinglikalender,** herausgegeben von einem Kreis zürcherischer Pfarrer, Verlag Friedrich Reinhardt in Basel, Preis Fr. 1, will seine Leser bewegen das Wort: „Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“ im Hinblick auf die Zeitereignisse zu betrachten. Der **ehrwürdige Rosiuskalender,** Verlag Benno Schwabe in Basel, erlebt 1921 seinen 296. Jahrgang. Preis 70 Rp.

Wer die schöne Zeitschrift „Die Garbe“, von R. von Tavel kennt, wird mit Freuden das **Jahrbuch „Die Ernte“** entgegennehmen. Es bietet zum Preise von Fr. 5.50, Ganzleinwandband ein hübsches Geschenkbuch mit einem reichen Inhalt von Erzählungen unserer Schweizerdichter Josef Reinhart, Jakob Bosshart, Meinrad Lienert und anderen.

Der **Schweizer Heim-Kalender,** Verlag Bopp & Cie., Zürich, Preis Fr. 2.50, bedarf kaum noch besonderer Empfehlung. Durch die Bilder von Ludwig Vogel (1788—1879) und durch die damit in Zusammenhang stehenden Schönenberg-Erinnerungen von H. E. Berlepsch-Valendàs allein schon verdient der Heim-Kalender das Interesse weitester Kreise.

Neuerscheinung!

„Morgenlicht“ Liederbuch für die Elementarschule und „Einführung in das musikalische Schriftverständnis“. Für die Hand des Lehrers.

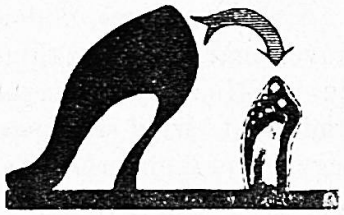
Von **Arnold Spahr, Lehrer in Liestal.**

Preis: „Morgenlicht“ per Exemplar 2 Fr. „Einführung“ (für die Hand des Lehrers) 1 Fr. — Auf 10 Exemplare „Morgenlicht“ 10% Rabatt und 1 Exemplar „Einführung“ gratis.

Der Verfasser: Arnold Spahr, Lehrer.

Zu beziehen durch die

Buchhandlung zum Landschäftler A.-G., Liestal.



Die Armen

Füsse müssen in den heutigen Modeschuhen krank werden, und auch das Allgemeinbefinden muss darunter leiden. - Sie haben es aber in Ihrer Hand, Schuhe zu tragen, die viel geschmackvoller als Modeschuhe, und dabei gesund und naturgemäss sind. — Wir fabrizieren Kinder-, Damen- und Herrenschuhe. Begeisterte Empfehlungen aus aufgeklärten Kreisen. Verlangen Sie sofort unsern Gratis-Katalog.

Verkauf direkt an Private.

Verkaufsbureau 213

Olga-Schuhfabrik

Locarno-Muralto 11.

Bitte an die Leser: Wir empfehlen unsern Lesern angelegentlich, bei Bedarf die in unserm Blatte inserierenden Geschäfte zu berücksichtigen und dabei die „Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung“ zu nennen.